

AUGUST 2025

winter wüns

GLB KUNDENMAGAZIN

*Raum und Licht
mit Glasfassaden*
ab Seite 8

*Nachhaltige
Fassadengestaltung*
ab Seite 16

Das erwartet Sie in dieser Ausgabe

TRENDS AM BAU

- 4 Fassadensysteme unter der Lupe
- 6 Solarfassaden im Überblick
- 8 Raum und Licht mit Glasfassaden
- 10 James Hardie-Fassade – Robust, stilvoll, langlebig



PROJEKTE

- 14 Gebäudehüllensanierung mit GEAK
- 16 Nachhaltige Fassadengestaltung
- 18 Der Weg zum neuen Bauernhaus

**Kurs-
angebot**

Seite
20 und 26



BAURATGEBER

- 22 GEAK Plus 2024: Klarer. Präziser. Effizienter.
- 24 Herbstunterhaltsarbeiten Gartenbau

GLB PERSÖNLICH

- 28 Nachgefragt bei Flurim Hoti
- 30 Weiterbildungsabschlüsse
- 31 Pensionierungen
- 32 Lehrabschlüsse

Fassaden – Schutz, Energieeffizienz und Visitenkarte



Liebe Leserin, lieber Leser

In dieser Ausgabe wollen wir uns vertiefter mit dem Thema Fassade befassen. Die Fassade ist nämlich weit mehr als bloss die Hülle eines Gebäudes.

Sie bietet Chance und Verantwortung gegenüber dem Gebäude, die weit über das äussere Erscheinungsbild hinausgeht. Durch effektive Dämmung kann der Energieverbrauch gesenkt und langfristig Kosten eingespart werden. Doch es geht nicht nur um finanzielle Aspekte – es geht darum, wie wir bauen und wohnen wollen – heute und morgen.

Die Fassadensanierung älterer Gebäude ist ein Schlüssel zur Energiewende. Auch die Kombination, wie Photovoltaikanlagen, innovative Heizsysteme und smartes Gebäudemanagement, sollte in die Planung einfließen. Es gibt unzählige Möglichkeiten – entscheidend ist, das Gebäude als Ganzes zu betrachten. Eine gute Dämmung reduziert den Heizbedarf und macht das Gebäude fit für die Zukunft.

Wichtig, sanieren heisst nicht blind dämmen. Es bedeutet auch, Materialien klug zu wählen, Lebenszyklen zu bedenken und graue Energie zu vermeiden. Natürliche oder recycelbare Dämmstoffe sind besser für Umwelt und Gesundheit. Diverse Fördergelder unterstützen viele dieser Massnahmen – gerne unterstützen wir Sie, die passenden Optionen zu finden.

Nur wenn Haustechnik, Fenster, Dach und Fassade zusammenspielen, entsteht ein zukunftsfähiges Konzept. Eine nachhaltige Sanierung ist kein Flickwerk, sondern eine Investition in die Zukunft – für Eigentümer, Bewohner und das Klima. Wer sie klug angeht, spart nicht nur Energie, sondern schafft echten Mehrwert.

Lassen Sie sich in dieser Ausgabe von der Vielfalt moderner Fassadenlösungen inspirieren und entdecken Sie das Potenzial für Ihr Projekt.

Freundliche Grüsse

Daniela von Allmen
Geschäftsführerin GLB Thun/Oberland

Fassadensysteme unter der Lupe

Vielseitige Lösungen für energieeffiziente Bauprojekte

Die Energieeffizienz von Gebäuden spielt eine entscheidende Rolle im Hinblick auf ökologische Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Einsparungen. Ein wichtiger Faktor dabei ist die Wahl des richtigen Fassadensystems, das sowohl die Wärmeisolierung als auch den Schutz vor äusseren Einflüssen gewährleistet. Die vier energetischen Grundsysteme werden häufig verwendet: die klassische Aussendämmung mit Abrieb, die Innendämmung beispielsweise mit Sichtmauerwerk, das Zwei-

Schalen-Mauerwerk und die hinterlüftete Fassade mit verschiedenen Materialien. Jedes dieser Systeme bietet eigene Vor- sowie Nachteile und ist auf bestimmte bauliche Gegebenheiten und ästhetische Anforderungen ausgerichtet. Die richtige Wahl kann nicht nur zu einem angenehmeren Wohnklima beitragen, sondern auch erheblich zur Reduzierung der Heiz- und Kühlkosten eines Gebäudes führen. Unten werden die einzelnen Systeme etwas genauer betrachtet.

KLASSISCHE AUSSENDÄMMUNG MIT ABRIEB

Bei diesem System wird das Dämmmaterial auf die Aussenwand des Gebäudes aufgebracht und anschliessend mit einem Putz versehen. Diese Methode ist weit verbreitet.

Vorteile:

- Sehr effektiv bei der Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudes.
- Kann das Erscheinungsbild alter Gebäude modernisieren.
- Relativ kostengünstig und einfach zu installieren.

Nachteile:

- Generell anfälliger auf äussere Einflüsse als die meisten anderen System und weniger langlebig.

INNENDÄMMUNG

Bei dieser Methode wird die Dämmung von innen an die Wände angebracht, während das äussere Mauerwerk sichtbar bleibt und keine Veränderungen erfährt.

Vorteile:

- Die äussere Architektur und das Erscheinungsbild des Gebäudes bleiben unverändert.
- Oft die einzige Option bei denkmalgeschützten Fassaden.

Nachteile:

- Verringerung des Wohnraums, da die Dämmung Platz einnimmt.
- Höheres Risiko von Feuchtigkeitsproblemen und Schimmelbildung, wenn nicht korrekt ausgeführt.

ZWEI-SCHALEN-MAUERWERK

Dieses System besteht aus zwei Wandschichten mit einem dazwischenliegenden Luftspalt, der durch Dämmelemente gefüllt wird.

Vorteile:

- Sehr gute Isolationswerte und Schutz vor Witterungseinflüssen.
- Dauerhafte, robuste Bauweise mit langer Lebensdauer.

Nachteile:

- Höhere Baukosten und Materialaufwand.
- Tendenziell massivste Bauweise mit den dicksten Wänden
- Erfordert präzise Planung und Ausführung.

HINTERLÜFTETE FASSADE

Bei dieser Konstruktion wird die Dämmung an der Aussenwand angebracht und durch eine Luftschicht von der äusseren Fassadenverkleidung getrennt, die aus unterschiedlichen Materialien (z. B. Holz, Faserzement) bestehen kann.

Vorteile:

- Sehr guter Schutz gegen Feuchtigkeit, da die Hinterlüftung das Austrocknen der Wand ermöglicht.
- Grosse Gestaltungsfreiheit durch unterschiedliche Verkleidungsmaterialien.

Nachteile:

- Höhere Installationskosten im Vergleich zur klassischen Aussendämmung.
- Komplexität erfordert eine fachkundige Ausführung.

Fassadenverkleidung bei einer hinterlüfteten Fassade

Unterschiedliche Fassadenbekleidungen über einer hinterlüfteten Fassade verleihen einem Gebäude ein unverkennbares Gesicht und vereinen Funktionalität mit Ästhetik – von Holz über Photovoltaik bis hin zu Glas oder Metall.



Faserzement



Holz



Photovoltaik



Fassadenbegrünung



Glasfaserbeton



Sandwichelement



Feinsteinzeug



Metall



Verbundplatte



Glas

Weitere Infos
zu den verschiedenen
Fassadenverkleidungen



glb.ch/fassaden

Solarfassaden im Überblick

Arten, Vorteile und Fördermöglichkeiten

Eine Solarfassade ist eine Fläche, die mit Solarmodulen bedeckt ist, um Sonnenlicht in Strom oder Wärme umzuwandeln. Es gibt viele Gründe, warum man sich für eine Solar-

fassade entscheiden könnte: Vielleicht legen Sie besonderen Wert auf das Aussehen Ihres Gebäudes oder es ist eine Solaranlage auf dem Dach aus bestimmten Gründen nicht machbar.

UMSETZMÖGLICHKEITEN

Integrierte PV-Module in der Fassade:

Dabei werden spezielle Solarmodule direkt in die Fassadenelemente integriert, z. B. als vorgehängte oder hinterlüftete Fassadenpaneele.

PV-Glasfassade:

Hierbei werden grosse Glasflächen mit integrierten Photovoltaikzellen verwendet. Das schafft eine moderne und transparente Optik.

PV-Elemente als Sonnenschutz:

Solarmodule können auch als Sonnenschutzlamellen oder -jalousien an der Fassade angebracht werden.

Flexible oder Biegesteife PV-Module:

Für spezielle Fassadenformen können flexible PV-Module eingesetzt werden, die sich an die Architektur anpassen lassen.

Geländer:

PV-Module können auch an Balkongeländern angebracht werden.

VOR- UND NACHTEILE EINER PV-FASSADE

- + Wenn Wärme elektrisch erzeugt wird, entsteht ein hoher Eigenverbrauch.
- + Der Ertrag ist im Winter aufgrund der tief stehenden Sonne höher.
- + Schnee bleibt nicht an den Modulen haften. Auch der Regen perlt einfach ab.
- + Eine gleichmässige Ertragskurve mit weniger ausgeprägten Ertragsspitzen.
- + Die Gestaltung ist individuell und nahezu grenzenlos.

- Die Anschaffungskosten sind deutlich höher im Vergleich zu einer Dach-PV-Anlage, da für denselben Ertrag mehr Modulfläche erforderlich ist.
- Die Montagekosten sind im Vergleich zum Dach höher.

GESTALTUNG

Ein grosser Vorteil von Solarmodulen sind die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten. Im Bereich Design sind kaum Grenzen gesetzt: Sie können massgeschneiderte Module in Trapezform anfertigen lassen, die Farben nach Ihren Wünschen wählen oder lichtdurchlässige Module mit bis zu 20 % Transparenz verwenden. Ausserdem gibt es sogar Glas-Glas-Module mit integrierter LED-Beleuchtung, um die Fassade nachts stilvoll zu beleuchten.



► gebäudeintegrierte PV-Anlage bei der GLB Seeland von 3S Swiss Solar Solutions AG

IN SIEBEN SCHRITTEN ZUR PV-FASSADE

1. Ermittlung Solarpotenzial
2. Eigenverbrauch schätzen
3. Rentabilität prüfen
4. Offerte(n) einholen
5. Meldung Behörden (muss vor Baubeginn gemeldet werden)
6. Fördergelder beantragen
7. Inbetriebnahme

TIPP

Bevor Sie eine Solarfassade installieren, sollten Sie zunächst die Dämmung Ihres Gebäudes überprüfen. Für die Befestigung der Module müssen Löcher gebohrt werden. Diese sollten anschliessend professionell abgedichtet werden, um zu verhindern, dass Feuchtigkeit durch die Bohrlöcher in das Mauerwerk oder die Fassade eindringt.

FÖRDERGELDER

Art der Vergütung	KLEIV Einmalvergütung für kleine Anlagen	GREIV Einmalvergütung für grosse Anlagen	HEIV Hohe Einmalvergütung für Anlagen ohne Eigenverbrauch
Grösse	< 100 kWp	> 100 kWp	2 kWp bis 149.99 kWp
Beschreibung	Die Förderung kann erst nach erfolgter Inbetriebnahme beantragt werden. Auch grössere Anlagen können die KLEIV beanspruchen, wobei die installierte Leistung über 99,9 kWp nicht gefördert wird. Die Wartezeit bis zur Auszahlung liegt bei unter einem Jahr.	Die Anlage muss nicht vor dem Vorliegen einer Förderzusage erstellt werden. Die Wartezeit bis zum Vorliegen einer Zusicherung liegt bei unter einem Jahr.	Bis 150 kWp mit festgelegtem Beitrag, darüber Vergabe mittels Auktionen. Ab 2025 kann zwischen einer Auktion zur Einmalvergütung und zur gleitenden Marktprämie gewählt werden.

Für Anlagen mit einer Neigung von über 75°, einem Standort über 1500 m. ü. M. und für Parkflächen. Zudem gibt es eine erhöhte Förderung für gebäudeintegrierte Anlagen.

Raum und Licht mit Glasfassaden

Die Vorteile des Pfosten-Riegel-Systems

TEXT HANSPETER HILTBRUNNER, FENSTERBAU
UND YVONNE WÜTHRICH, GLB EMMENTAL



◀◀ Sanierung Bauernhaus von Monika Lehmann
und Ueli Zahnd, Hasle-Rüegsau

Wer einen Umbau plant oder mehr Licht in sein Zuhause bringen möchte, stösst früher oder später auf moderne Glasfassaden. Eine besonders praktische und schöne Lösung ist das Pfosten-Riegel-System Durafine Easy von der Ernst Schweizer AG. Damit lassen sich grosse Glasflächen bauen, zum Beispiel für Wohnraumerweiterungen, Wintergärten oder moderne Anbauten.

Was ist ein Pfosten-Riegel-System?

Bei diesem System tragen senkrechte Pfosten und waagrechte Riegel das Glas. Die sichtbaren Profile aussen bestehen aus wetterfestem Aluminium und sind nur 50 mm breit – also sehr schmal. Sie können in vielen Farben lackiert werden. Innen wird Massivholz verwendet, zum Beispiel Fichte, Eiche oder Lärche. Das Holz sorgt für eine warme, wohnliche Atmosphäre.

Mehr Tageslicht für Ihr Zuhause

Weil die Profile sehr schmal sind, kann besonders viel Tageslicht in den Raum gelangen. Das Glas reicht oft vom Boden bis zur Decke. Das sorgt für helle, offene Räume mit viel Ausblick. Die natürliche Holzoberfläche im Innern schafft ein angenehmes Wohngefühl.

Gut geeignet für Um- und Anbauten sowie Neubauten

Dieses System wurde kürzlich bei einem Bauernhaus in der Region eingesetzt.

Dort wurde das ehemalige Tenn zum erweiterten Wohnraum umgebaut. Die neue Glasfassade verbindet den alten Wohnteil mit dem neuen Bereich. Der Raum wirkt hell und offen und die neue Aussicht ins Grüne ist einfach fabelhaft.

Bei einem weiteren Objekt wurde über mehrere Stockwerke und verschiedene Wohnungsabschnitte das Pfosten-Riegel-System eingesetzt. Hier handelt es sich um ein ehemaliges Bauernhaus, welches zu einem Mehrfamilienhaus umgenutzt wurde.

Einfache Planung und schnelle Montage

Das System ist so aufgebaut, dass es mit wenigen Bauteilen auskommt. Dadurch ist die Planung einfacher und der Einbau geht schneller. Fenster, Türen oder Hebeschiebetüren lassen sich gut integrieren.

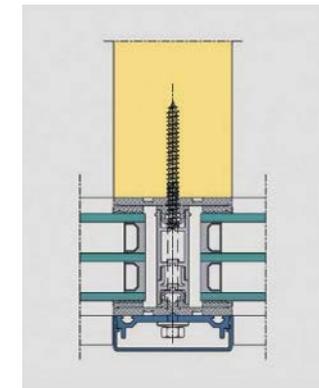


Was sollte man beachten?

Das System eignet sich vor allem für gerade, senkrechte Fassaden. Für schräge Glasdächer oder sehr spezielle Formen ist es nicht die beste Lösung.

Das Pfosten-Riegel-System sorgt für eine gute Isolierung und ist selbsttragend, sodass keine zusätzliche Konstruktion notwendig ist.

Das System lohnt sich für alle, die Wert auf Licht, klare Formen und natürliche Materialien legen. Es verbindet moderne Technik mit wohnlichem Design und macht aus jedem Anbau einen echten Lieblingsplatz.



◀ Querschnitt
Posten-Riegel-
System



◀◀ Sanierung Mehrfamilienhaus von Andrea und Daniel Maurer, Zauggenried



Robust, stilvoll, langlebig

Die James Hardie-Fassade im Alltagstest

TEXT YVONNE WÜTHRICH, GLB EMMENTAL

Eine Fassade sollte langlebig sein und wenig Pflege benötigen. Wer sich mit einer Fassadensanierung beschäftigt, stösst früher oder später auf Materialien, die mehr können als nur gut aussehen. Eines davon ist Faserzement, wie ihn das System von James Hardie nutzt.

Faserzement – ein bewährter Baustoff

Faserzement besteht aus Zement, Sand und Zellulosefasern. Die Mischung ergibt widerstandsfähige Platten, die optisch an Holz erinnern, aber deutlich robuster sind. Das Material reagiert kaum auf Feuchtigkeit oder Temperaturschwankungen und gilt als langlebig. Auch Schädlinge oder Pilze setzen ihm

wenig zu. In der Praxis bedeutet das: Platten, die viele Jahre ohne Nachstreichen oder Reparaturen auskommen. Gerade für Eigentümer, die eine wartungsarme Lösung suchen, kann das ein entscheidender Vorteil sein.

Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten

Wer seine Fassade neugestalten will, sucht oft nicht nur Langlebigkeit, sondern auch Stilfeiheit. Die Platten aus Faserzement sind in vielen Farben und Oberflächen erhältlich. Darunter auch Strukturen, die echtem Holz sehr nahekommen. So lässt sich eine klassische, moderne oder auch ländlich geprägte Optik realisieren.

TRENDS AM BAU

Die Montage kann horizontal, vertikal oder diagonal erfolgen, je nachdem, welches Bild gewünscht ist. Das ermöglicht Spielraum in der Gestaltung und lässt sich gut mit bestehenden Architekturelementen kombinieren.

Stabil auch bei extremen Bedingungen

Einige Häuser stehen besonders wetterexponiert: am Hang, in Höhenlagen oder direkt an der Wetterseite. Hier zahlt sich die hohe Widerstandsfähigkeit des Materials besonders aus. Die Platten gelten als hagelsicher, formstabil und sind in der Brandschutzklasse A2 eingestuft, also nicht brennbar.

Langlebigkeit und Umweltaspekte

Langlebige Produkte sind nicht nur praktisch, sie schonen auch Ressourcen. Da die James Hardie-Platten über viele Jahre hinweg intakt bleiben, sind Sanierungen oder Neubeschichtungen seltener notwendig. Zudem ist das Material recycelbar und enthält keine schädlichen Stoffe. Ein Aspekt, der bei der Wahl von Baumaterialien zunehmend wichtiger wird.

Fazit: Eine praktische Lösung mit Gestaltungsspielraum

Die James Hardie-Fassade richtet sich an alle, die eine robuste, pflegeleichte und formstabile Aussenverkleidung suchen, unabhängig davon, ob es um einen Neubau oder eine Sanierung geht. Ihre Stärke liegt im Zusammenspiel von Widerstandsfähigkeit, Langlebigkeit und vielfältiger Gestaltbarkeit.

EIGENSCHAFTEN AUF EINEN BLICK

- **Widerstandsfähig:**
Unempfindlich gegenüber Regen, Hitze, Frost und Hagel
- **Pflegearm:**
Kein Nachstreichen notwendig
- **Nicht brennbar:**
Eingestuft in Brandschutzklasse A2
- **Optisch flexibel:**
Holzstruktur oder glatte Oberfläche, viele Farbtöne
- **Montagevarianten:**
Horizontal, vertikal oder diagonal
- **Nachhaltiger Baustoff:**
Langlebig, recycelbar, ohne Schadstoffe



▲ James Hardie – Die witterungsbeständige, pflegeleichte Fassadenverkleidung in natürlicher Holzoptik.

▼ Beispiel einer Fassadenlösung von James Hardie



Mehr Platz für das Familienleben

Als Familie wächst nicht nur das Herz, sondern oft auch der Wunsch nach mehr Raum: für gemeinsames Lachen, Rückzugsmomente oder kreative Pausen vom Alltag. Ein Anbau ist dabei viel mehr als nur ein Plus an Quadratmetern. Es ist eine echte Chance, das Zuhause neu zu gestalten und an die Bedürfnisse des Familienlebens anzupassen.

Die Bauherrschaft hat den ersten Schritt gemacht und das Fundament für neue Räume geschaffen. Wir durften im Rahmen umfassender Sanierungsarbeiten, das neue Fundament, die Fassade, Bodenbeläge in Parkett sowie sämtliche Holz-Metall-Fenster und eine Hebeschiebertür erstellen. Die neue Holzfassade bildet einen stilvollen Kontrast zum bestehenden Einfamilienhaus und wirkt dennoch so harmonisch, als wäre sie schon immer ein Teil davon gewesen.



Nachhaltige Farben und Materialien

Farbtrends

Derzeit sind natürliche und erdige Töne sehr beliebt, wie warme Beigetöne, Sandfarben, Terrakotta oder Grautöne. Diese Farben vermitteln ein harmonisches und zeitloses Erscheinungsbild und passen gut zu nachhaltigen und umweltbewussten Baukonzepten.

Auch kräftige Farben wie Dunkelblau, Anthrazit oder tiefes Grün sind im Trend, vor allem bei modernen und urbanen Gebäuden. Sie setzen Akzente und sorgen für einen eleganten Look.

Smarte und funktionale Farben

Moderne Farben bieten verbesserten Schutz gegen Witterungseinflüsse, UV-Strahlen und Schimmel, was die Langlebigkeit der Fassade erhöht.

Minimalismus und Reduktion

Strukturierte und matte Oberflächen können einen modernen und natürlichen Look schaffen. Ein weiterer Trend ist die Verwendung von Farbverläufen oder mehrfarbigen Fassaden, um interessante Effekte zu erzielen und das Gebäude lebendiger wirken zu lassen.

Küchenimpressionen



Tipps wie Sie Schritt für Schritt zur neuen Traumküche gelangen

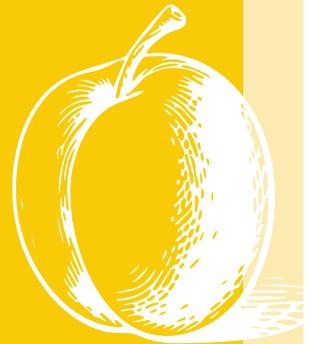


glb.ch/kueche

Rezept: Aprikosen Trifle mit gebrannten Mandeln

Das brauchts für 2 Personen:

- 6 Aprikosen
- 1 Bio-Orange
- 1 EL Zucker
- 1 dl Vollrahm
- 100 g Crème fraîche
- 1 EL Puderzucker
- 100 g gebrannte Mandeln



Und so wird's gemacht:

Aprikosen in Würfeli schneiden. Orange auspressen, Saft in eine Pfanne giessen. Zucker und Aprikosen begeben. Alles aufkochen zugedeckt bei kleiner Hitze ca. 5 Minuten köcheln, bis ein dickliches Mus entsteht, auskühlen lassen.

Rahm steif schlagen, sorgfältig mit Crème fraîche und Puderzucker mischen. Mandeln grob hacken.

Einfüllen: Aprikosenmus abwechslungsweise mit der Rahmcreme und den gehackten Mandeln in Gläser schichten. Mit Mandeln abschliessen. Bis zum Servieren kühl stellen.



Gebäudehüllen- sanierung mit GEAk

Erfahrungen bei der nachhaltigen Fassadensanierung

TEXT BERNHARD RÄBER, BAUHERR

Das Haus, eines von drei Häusern (REFH), Baujahr 1965, mit grosszügigen Fenstern und einer Fassade im Zweischalensystem. Modern für diese Zeit, doch energetisch nicht mehr zeitgemäss. Eine Gebäudehüllensanierung in Kombination aus hinterlüfteter und kompakter Fassadendämmung war das Ziel. Die Übergänge mussten so gelöst werden, dass keine Wärmebrücken und keine Verschiebung der Isotherme entstehen. Mit der GLB Oberaargau konnten wir eine Lösung finden, die auch bei der Ausführung gut funktioniert hat. Übergänge von Steinfassade auf Holzkonstruktionen wurden perfekt gelöst.

Eine spezielle Herausforderung bildete der nur knappe Dachvorsprung von 20 cm. Da im Dachbereich ein Schrägfenster anschliesst, musste in dem schmalen Band eine Lamellenstore nebst der korrekten Dämmung eingebaut werden. Auch dieses Detail wurde von der GLB super gelöst.

Einheitliches Bild als Voraussetzung

Da nur bei einem von den drei Häusern die Gebäudehülle isoliert wurde, war es wichtig, so weit wie möglich das Bild der Eingangsfassade so zu gestalten, dass kein grosser Unterschied zu den anderen Häusern sichtbar wird.



«Dank der guten Zusammenarbeit mit der GLB konnten wir eine Lösung finden, die sowohl funktional als auch ästhetisch überzeugte.»

BERNHARD RÄBER UND VERENA PREBIL



► Vorbereitung am Schrägfenster für Lamellenstore

Die Holzschalung auf der Eingangsseite, die über alle drei Häuser verläuft, konnte in der Ausführung und Farbe passend erstellt werden. So wurde sichergestellt, dass die Ansicht der Eingangsfassade einheitlich geblieben ist.

Solarenergie auf beiden Dachseiten nutzen
Geplant war, dass wir auf der Südseite das Dach komplett mit Solarpaneelen ausrüsten würden. Als wir dann beim Ausmass auf dem Dach mit dem zuständigen Projektleiter der GLB kurzfristig entschieden, beide Dachhälften zu machen, zeigte sich die GLB sehr agil. Wir konnten noch am selben Tag die Zusagen von den entsprechenden Stellen einholen, damit wir bei der Ausführung beide Seiten machen konnten.

Die ganze Elektroinstallation, Wechselrichter usw. wurde von der GLB mit unserem Elektriker direkt abgestimmt und ausgeführt. Dabei wurde für eine eventuelle Aufrüstung mit einer Akku-Anlage vorgeplant, für eine allfällig spätere Ergänzung.

Kurzfristiger Entscheid – Unterlagsboden im Dachgeschoss

Wollen wir den Unterlagsboden im Dachgeschoss ergänzen oder nicht? Am gleichen Tag, als diese Frage aufgetaucht ist, kam der Projektleiter der GLB für eine Offerte vorbei. Danach ging alles sehr schnell. Drei Tage später waren die Mitarbeitenden der GLB bereits im Dachgeschoss und brachten den neuen Unterlagsboden ein. Eine Zusammenarbeit, die Freude macht – ein Resultat, das überzeugt.

Nachhaltige Fassadengestaltung

Lösungsorientierte Planung für ein einzigartiges Zuhause

TEXT MICHEL PEIER, MALER/GIPSER UND STEFAN GRAF, DACHDECKER/SPENGLER, GLB THUN/OBERLAND

Gemeinsam mit Familie Rytz haben wir ein neues Zuhause geschaffen, das auf einer besonderen dreieckigen Parzelle errichtet wurde. Die Herausforderungen dieser einzigartigen Form nutzten wir als Chance, um ein harmonisches und funktionales Wohnkonzept zu realisieren.

Eine interessante Antwort auf aussergewöhnliche Anforderungen

Die dreieckige Form der Bauparzelle stellte sowohl Herausforderung als auch Möglichkeit dar. Um den Platzbedarf der vierköpfigen Familie sowie der Tante von Mike optimal zu erfüllen, integrierten wir an der Rückseite des Hauses einen sogenannten auslagernden Anbau – eine clevere Art, zusätzlichen Raum zu schaffen, welcher von Mike und Justine mit ihren Kindern genutzt wird. Die Gesamtästhetik des Gebäudes erhält so eine interessante Note. Dieses durchdachte Element verbindet Funktionalität mit einem kreativen architektonischen Ansatz und sorgt für eine optimale Lösung der Platzbedürfnisse.

Fassade mit einem ökologischen Herzen

Für Familie Rytz war es wichtig, dass die Gestaltung der Fassade nicht nur optisch ansprechend, sondern auch ökologisch nachhaltig ist. Daher fiel die Wahl auf eine Dämmung mit Steinwolle. Diese bietet nicht nur einen erhöhten Brandschutz und ist wesentlich umweltfreundlicher als herkömmliche Polystyrolplatten, sondern gewährleistet zudem eine optimale Dampfdiffusion der Hauswände.

Trotz eines durchschnittlichen Preisaufschlags von 30% waren die Bauherren von den Vorteilen überzeugt. Diese nachhaltige Dämmung trägt wesentlich zur Behaglichkeit des Wohnraums bei und unterstützt ein gesundes Raumklima.

Zusätzlich hatten wir die Möglichkeit, die Fassade mit einer hochwertigen Silikon-Harz-Farbe zu streichen. Diese spezielle Mischung sorgt dafür, dass sich Algen schwerer an der Oberfläche festsetzen, was die Pflege des Hauses erheblich erleichtert und dessen Langlebigkeit steigert.



«Wir sind so happy in unserem schönen und extra zugeschnittenem Haus».

JUSTINE UND MIKE, BAUHERRSCHAFT

Innovative Materialien für zeitgemässe Ansprüche

Der hintere Teil des Hauses, eine Art Rucksack des Hauses, wurde mit innovativen Eternit-Holzimitationselementen namens Timboard LAP verkleidet. Diese Wahl bietet eine ansprechende Holzoptik und garantiert auch Langlebigkeit sowie eine einfache Wartung – eine perfekte Kombination für ein modernes Zuhause.

Die Bauherrschaft entschied sich zudem für eine extensive Flachdachbegrünung, welche sowohl das ästhetische Gesamtbild des Hauses aufwertet als auch einen positiven Beitrag zur Biodiversität leistet. Die Begrünung des Daches trägt dazu bei, Regenwasser zu speichern und die Wärmedämmung zu verbessern – ein harmonisches Zusammenspiel von Architektur und Natur.

Fazit

Dieser Neubau ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie moderne Architektur und nachhaltige Materialien sich zu einem einzigartigen Wohnkonzept verbinden können. Mit der kreativen Integration des auslagernden Anbaus und der bewussten Wahl ökologischer Baustoffe schuf die Bauherrschaft ein Zuhause, das sowohl funktional als auch umweltbewusst ist. Die Fassade strahlt nicht nur Eleganz aus, sondern steht auch für das Verantwortungsbewusstsein von Familie Rytz. Ein wunderbares Projekt, welches für uns alle als Inspiration für zukünftige Bauvorhaben dient.



◀ **Neubau Zweifamilienhaus auf dreieckiger Bauparzelle**

◀ **Auslagernder Anbau «Rucksack» mit Timboard LAP Holzimitationselementen**

Der Weg zum neuen Bauernhaus

Neuanfang für die Aussenhülle – 2. Teil: Die Wahl der Fassaden

TEXT MARTIN FANKHAUSER, BAULEITER, GLB EMMENTAL

TEIL 2/4
Wiederaufbau Bauernhaus

Im Rahmen dieses Projekts haben wir vier vielversprechende Fassadenarten, die den ursprünglichen Charakter des Hauses unterstreichen und die geforderte Wesensgleichheit garantieren sollen sowie gleichzeitig die modernen Anforderungen erfüllen können: Holzschalung, Sicht-Mauerwerk, Gimmwand und Eternitfassade.

1. Holzschalung für den Wohnteil

Die Holzschalung bringt den rustikalen Charme, der für ein traditionelles Bauernhaus charakteristisch ist, auf eindrucksvolle Weise zurück. Holz sorgt für eine einladende und warme Atmosphäre, die das ländliche Ambiente unterstreicht. Darüber hinaus ermöglicht die Verarbeitung von Holz eine einfache Anpassung an individuelle Designwünsche, wodurch wir die Möglichkeit haben, das Haus ganz nach den Bedürfnissen sowie Vorschriften zu gestalten.

2. Sicht-Mauerwerk für den Ökonomieteil

Sicht-Mauerwerk steht für eine solide Bauweise, die nicht nur langlebig ist, sondern auch eine authentische Optik vermittelt. Mit natürlichem Stein können wir eine zeitlose Eleganz erzeugen, die die Geschichte des Bauernhauses spiegelt. Mauerwerk bietet nicht nur eine stabile Struktur, sondern auch hervorragenden Schallschutz und kann so gleichzeitig für ein ruhiges Wohnklima sorgen – ein wesentlicher Aspekt für ein zeitgemäßes Zuhause.



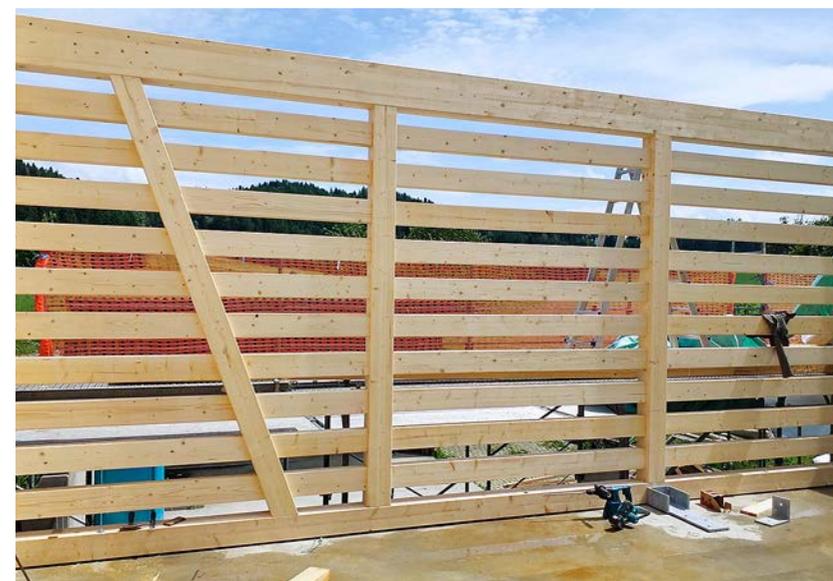
▲ Holzschalung

▼ Sicht-Mauerwerk



▲ Eternitfassade

▼ Gimmwand



3. Gimmwand für den Ökonomieteil

Die Gimmwand ist eine besondere Fassadenart, die ihren Ursprung in der traditionellen Bauweise für landwirtschaftliche Bauten hat. Dieser ist äusserst wichtig, um den Heu-Wärmeaustausch zu ermöglichen und das Trocknen zu fördern. Diese eigenschaftsreiche Konstruktion dient hier jedoch lediglich zur Erfüllung der geforderten Wesensgleichheit durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung.

4. Eternitfassade für den Wohnteil

Die Eternitfassade bietet eine zeitgemässe Lösung, die beste Eigenschaften mit einem klassischen Erscheinungsbild verbindet. Eternit ist extrem robust und wetterbeständig, wodurch die Wartung auf ein Minimum reduziert wird. Gleichzeitig gibt es diese Fassadenart in einer Vielzahl von Farben und Oberflächen, was ermöglicht, ein modernes, aber dennoch traditionelles Aussehen des Bauernhauses zu gewährleisten. Mit ihrer Brandbeständigkeit hat die Eternitfassade zudem einen besonderen Vorteil.

Die Sicht von aussen

Die Wahl der Fassadenart für den Wiederaufbau ist eine zentrale Entscheidung, die nicht nur das Erscheinungsbild, sondern auch das Gefühl von Heimat und Tradition beeinflusst. Die Kombination aus Holzschalung, Sicht-Mauerwerk, Gimmwand und Eternitfassade bietet die Möglichkeit, den Charakter des ursprünglichen Hauses zu bewahren. Durch intelligentes Design und die Bündelung von traditionellen Elementen schaffen wir ein neues Zuhause, das den Anforderungen der Gegenwart als auch der Geschichte gerecht wird. Dieser Wiederaufbau wird nicht nur den heutigen Wohnstandard erfüllen, sondern auch ein wertvolles Stück Kulturerbe für die Region darstellen.



PROJEKTE

Optische Auffrischung der Riegfassade

Manchmal braucht es keine komplette Sanierung – nur ein bisschen frische Farbe, die passende Lasur und ein gutes Händchen für das Alte. So war es bei Familie Lehmann im Emmental, deren Riegfassade aufgefrischt wurde. Bei der Ausführung war die Wahl der richtigen Materialien essenziell: Für die Bauteile und Untergründe kamen eine Kalkfarbe und eine Öllasur zum Einsatz. Als Verblendung der tragenden Elemente wurden thermo-behandelte Rift- und Halbriftbretter verwendet – diese trotzen der Witterung dank der Behandlung besonders lange. In der Schweiz ist der Riegbau bereits seit rund 400 Jahren bekannt. Solche Konstruktionen gelten als eine der ältesten und traditionsreichsten Bauarten in Mittel- und Westeuropa. Das Prinzip dieser Bauweise basiert auf dem Zusammenspiel von Balken oder Stäben, die an ihren Enden miteinander verbunden sind.

Lesen Sie mehr über das Projekt



glb.ch/
onlinemagazin

Wohnbaugenossen-schaft Burgdorf

Die energetische Sanierung dieses Doppelmehrfamilienhauses zeichnet sich durch den Einsatz nachhaltiger Naturdämmstoffe, die vorgehängten Fassadenelemente sowie die Fenster, die in der GLB Fabrikation vormontiert wurden aus. Mehr Details zu diesem spannenden Projekt erfahren Sie in der nächsten Ausgabe im November 2025.



TRAUM-BAD: INDIVIDUELL PLANEN, PROFESSIONELL REALISIEREN

Samstag, 6. September 2025, 9 bis 12 Uhr
Kursort: Sanitas Trösch, Rössliweg 29a, 4852 Rothrist

Gestalten Sie Ihr Badezimmer zu einem Ort des Wohlfühlens – massgeschneidert für Ihr Zuhause, unabhängig von Grundriss oder Stil. Der Schlüssel zu Ihrem perfekten Bad liegt in der kompetenten Begleitung von Anfang an.



glb.ch/kurse

KURS-TIPP



BAU-RATGEBER

HausCheck – Ihr Zuhause in den besten Händen

Es lohnt sich, Ihre Liegenschaft gut zu unterhalten. So vermeiden Sie kostspielige Schäden – Mit einem HausCheck* sind Sie auf der sicheren Seite. Der Profi prüft Ihre Immobilie professionell und Sie erkennen mögliche Probleme frühzeitig.

- 1. Zustandsbewertung**
Sie erfahren, in welchem Zustand sich Ihr Haus befindet und ob es Handlungsbedarf gibt. Auch Ihr Dach wird bereits auf kleine Risse gecheckt.
- 2. Überraschungen vermeiden**
Kleine Schäden beispielsweise bei Ihrer Photovoltaikanlage können so erst gar nicht zu grossen Problemen werden. Hohe Reparaturkosten und unerwartete Investitionen gehören der Vergangenheit an.
- 3. Wert erhalten**
Bereits kleine Risse in der Fassade können den Wert vermindern. Durch regelmässige Wartung sichern Sie langfristig den Wert Ihrer Immobilie.
- 4. Kontinuierliche Überwachung**
Regelmässige Checks und Wartungen geben Ihnen Sicherheit. So können Sie auch sichergehen, dass Ihre Haustechnik ihre Arbeit macht.

QR-Code scannen und mehr über den HausCheck erfahren



glb.ch/hauscheck



Ihre Investition in wertvolle Erkenntnisse

Eigentumswohnung ab CHF 250.–
Einfamilienhaus ab CHF 350.–
Mehrfamilienhaus ab CHF 600.–

* Dieses Angebot gilt vorerst nur für die Berner GLB Regionen.



GEAK Plus 2024: Klarer. Präziser. Effizienter.

Sanieren mit Plan: So unterstützt Sie der neue GEAK Plus

TEXT BEAT WIESMANN, ENERGIEBERATUNG, GLB OBERAARGAU

Ob Heizung ersetzen, Dach dämmen oder Solarenergie nutzen – energetisch zu sanieren lohnt sich, aber nur mit den richtigen Informationen. Der Release des GEAK und GEAK Plus ist seit Ende September 2024 verfügbar, und bietet diverse benutzerfreundliche Neuerungen.

Was bringt der neue GEAK Plus konkret?

Die überarbeitete Version macht Schluss mit unübersichtlichen Berichten. Stattdessen erhalten Sie:

- Eine kompakte 7-seitige Übersicht
- Den energetischen Zustand Ihres Gebäudes
- Standortanalyse für erneuerbare Energien
- Bis fünf Sanierungsvarianten zur Auswahl
- Übersicht über die Kosten einer energetischen Sanierung, der Wirtschaftlichkeit und allfälligen Förderbeiträgen
- Zusätzlich erhalten Sie im GEAK-Tool eine Übersicht, welche zeigt, ob die geplanten energetischen Massnahmen zu einer freiwilligen Minergie Zertifizierung reichen oder was fehlt, um diese zu erfüllen.

Endlich Klarheit bei den Kosten

Lohnt sich die Investition? Genau das zeigt der GEAK Plus 2024. Neu werden Werterhalt und energetische Verbesserungen getrennt dargestellt – so erkennen Sie sofort, welche Massnahmen sich langfristig rechnen.

Erneuerbare Energien: Standortpotenzial erkennen

Ein Highlight der neuen Version: das Kapitel «Standortpotenzial». Es zeigt, welche erneuerbaren Energien an Ihrem Standort sinnvoll genutzt werden können – etwa Solaranlagen, Wärmepumpen oder Erdsonden. So treffen Sie fundierte Investitionen in Ihre Energiezukunft.

Als Ergänzung zum GEAK kann eine Thermografie Sinn machen, um Schwachstellen aufzuzeigen. Mit moderner Thermografie erkennen wir unsichtbare Schwachstellen in der Gebäudehülle – besonders an Fenstern, Dächern oder Wänden. Das ist die ideale Basis, um gezielte Massnahmen zu planen und Heizkosten dauerhaft zu senken.

«Der neue GEAK Plus zeigt mir genau, wo mein Haus Energie verliert und was ich dagegen tun kann.» Eine häufige Rückmeldung nach der GEAK Plus Beratung.»

BEAT WIESMANN, ENERGIEBERATUNG GLB OBERAARGAU

Unsere Stärke:

Teamarbeit für Ihre Gebäudezukunft

Energieberatung ist Teamarbeit. Bei der GLB bringen Energieberater, Minergie-Fachleute, Thermografie-Experten und Baufachleute ihr Wissen zusammen. In regelmässigen Sitzungen tauschen wir uns über neue Technologien und Praxislösungen aus, damit Ihre Sanierung ein voller Erfolg wird.

Sie möchten wissen, wo Ihr Gebäude steht und wohin es gehen kann?

Dann ist jetzt der perfekte Zeitpunkt für eine GEAK Plus Analyse. Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie persönlich und unverbindlich.

JETZT AKTIV WERDEN:

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- Steigende Energiepreise – handeln lohnt sich mehr denn je
- Fördergelder – jetzt beantragen
- Klarheit statt Unsicherheit – dank präziser Analysen
- vergünstigte Hypotheken je nach Bank
- energetischer Vergleich vom Gebäude

«Jede Beratung ist so individuell wie das Gebäude selbst und genau das macht unsere Arbeit spannend!»

BEAT WIESMANN, ENERGIEBERATUNG GLB OBERAARGAU

IHRE ENERGIEBERATER

Von links nach rechts: Beat Wiesmann, Mathias Oberli, Christian Messerli, Christian Bieri, Simon Abt, Björn Wagner



Herbstunterhaltsarbeiten Gartenbau

Herbstlicher Gartenunterhalt:
Damit Ihre grüne Oase gut durch den Winter kommt

TEXT DORIS FANKHAUSER, GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU,
GLB OBERAARGAU

Wenn sich die Blätter golden färben, die Luft frischer wird und die Natur zur Ruhe kommt, beginnt im Garten eine ganz besondere Zeit. Jetzt ist der ideale Moment, um Ihren Garten für die kalte Jahreszeit zu wappnen – mit gezielten Pflegearbeiten, die im Frühling ihre volle Wirkung entfalten. Mit diesen Tipps bringen Sie Ihren Garten sicher und gesund durch den Herbst.

Laub entfernen und Boden vorbereiten

Das bunte Herbstlaub ist schön anzusehen, doch auf Rasen und Beeten kann es schnell zu Problemen führen. Entfernen Sie regelmässig das Laub, um Fäulnis, Pilzkrankheiten und Lichtmangel vorzubeugen. Nutzen Sie die Gelegenheit, um den Boden sanft zu lockern und mit Kompost oder Mulch zu versorgen. So fördern Sie das Bodenleben und bereiten Ihre Beete ideal auf die Winterruhe vor.

Jetzt ist Schnittzeit: Stauden und Co. richtig pflegen

Viele Stauden können jetzt zurückgeschnitten werden. Achten Sie dabei auf folgendes:

- Stauden sind winterharte, mehrjährige Pflanzen, die jedes Frühjahr wieder austreiben. Diese sind bodennah abzuschneiden.
- abgestorbene oder kranke Pflanzenteile an Sträuchern entfernen, um den Neuaustrieb im Frühling zu stärken und Krankheiten vorzubeugen.

- Ziergräser bleiben über Winter stehen. Binden Sie die Halme zusammen, um das Pflanzenherz vor Nässe und Frost zu schützen.
- Werkzeuge scharf halten, um saubere Schnittstellen zu gewährleisten und Krankheiten zu vermeiden.



EXTRA-TIPP

KOMPOSTIEREN IM HERBST – WERTVOLLER DÜNGER FÜR MORGEN

Laub, Rasenschnitt und Pflanzreste lassen sich hervorragend kompostieren. Mit der richtigen Mischung entsteht daraus nährstoffreicher Humus – ganz ohne chemische Zusätze, ein Geschenk für Ihren Garten im nächsten Jahr.



«Wer jetzt pflanzt, blüht im Frühling auf.»

So machen Sie Ihren Rasen winterfit

Ein gesunder, kräftiger Rasen geht besser durch die kalte Jahreszeit:

- Ein letztes Mal mähen, aber nicht zu kurz, etwa 4 cm sind ideal.
- Laub entfernen, um Licht und Luftzirkulation sicherzustellen.
- Herbstdüngung mit kaliumbetonten Düngern, dies stärkt die Grasnarbe und macht sie frostresistenter.

Pflanzzeit für Frühlingsblumen

Frühlingsfreude beginnt im Herbst – jetzt Blumenzwiebeln setzen:

- Blumenzwiebeln wie Tulpen, Narzissen oder Krokusse jetzt setzen. Sie benötigen die Kälte, um im Frühling zu blühen. Setzen Sie die Zwiebeln in gut vorbereiteten Boden, der nicht zu nass, aber durchlässig ist.

- Neue Stauden und Gehölze können ebenfalls gepflanzt werden. Die feuchte, kühle Witterung hilft beim Anwachsen.

Empfindliche Pflanzen schützen – so geht's richtig

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, empfindliche Pflanzen vor der Winterkälte zu schützen:

- Kübelpflanzen wie Oleander oder Zitrusbäumchen an einen geschützten, frostfreien Ort stellen, der idealerweise hell und kühl ist. Robuste Pflanzen mit Vlies, Isoliermaterial, Tannenzweigen oder Laub vor eisigem Wind schützen.
- Gartenschläuche entleeren und frostsicher verstauen. Wasserhähne und Leitungen im Aussenbereich absperren.

Gartenruhe – aber nicht für alle:

Tieren ein Zuhause bieten

Ein naturnaher Garten hilft Igel, Insekten und Vögeln durch den Winter und darf auch im Herbst etwas unaufgeräumt bleiben. Lassen Sie, wenn möglich, etwas Wildnis zu – Ihre Gartenbewohner werden es Ihnen danken:

- Laub in einer Gartenecke als Versteck für Kleintiere liegen lassen.
- Samenstände und Fruchtstände an Sträuchern sehen auch im Winter dekorativ aus und bieten Nahrung für Vögel.

HABEN SIE FRAGEN ZUR RICHTIGEN GARTENPFLEGE?

Unsere Gartenbauprofis beraten Sie gerne persönlich und sorgen dafür, dass Ihr Garten gut durch den Winter kommt – kontaktieren Sie uns jetzt!

Adrian Hänni, GLB Berner Mittelland
Marcel Langenegger, GLB Emmental
Doris Fankhauser, GLB Oberaargau
Benjamin Ramser, GLB Seeland

Hauptnummer 034 408 17 17

BAU-RATGEBER

Energetische Fassadensanierung aus Weisstannenh Holz

Für die Bauherrschaft war klar, dass die neue Fassade aus nachhaltigen und regionalen Materialien entstehen soll. Daher fiel der Entscheidung leicht, die Verkleidung aus Emmentaler Weisstanne zu erstellen. Damit die Bauabläufe auf der Baustelle optimiert werden konnten, wurde die Fassade mit Holzrahmenelementen bekleidet. Dies garantiert eine schnelle Montage der neuen Fassade und verkürzt die Bauzeit vor Ort um ca. 60% gegenüber der konventionellen Montage.



Lesen Sie mehr



glb.ch/
onlinemagazin

Mondholz für die Fassade

Mondholz wird bei abnehmendem Mond gefällt und soll besonders robust gegen Schimmel- und Insektenbefall sein. Weiter soll es ausserdem formstabiler, qualitativ hochwertiger und feuerresistenter sein.



KURS-TIPP

RAUMGESTALTUNG MIT FARBE

Samstag, 7. November 2025,
15.30 bis 17.30 Uhr
Kursort: GLB Oberaargau,
Murgenthalstrasse 74, 4900 Langenthal

Lassen Sie sich von unseren inspirierenden Ideen und Tipps zur Farbgestaltung verzaubern und entdecken Sie, wie die Farben in Ihren vier Wänden strahlen können.



Schreiner-Service

Mit fachgerechten Reparaturen, individueller Fertigung und zuverlässigem Service sorgen wir dafür, dass Ihre Wohn- oder Geschäftsräume nicht nur funktional, sondern auch schön bleiben.



Scannen Sie den QR-Code und melden Sie uns Ihren gewünschten Service über das Formular.



glb.ch/kurse

Ein Boden für Generationen – zeitlos, langlebig, einzigartig.

Parkett ist nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern auch langlebig und pflegeleicht. Es bietet eine warme, natürliche Oberfläche, die zu einer gemütlichen und einladenden Atmosphäre in jedem Raum beiträgt.

nur 74.-/m²*
~~CHE 102.70/m²~~

Eiche Transparent Vivo

nur 80.-/m²*
~~CHE 111.30/m²~~

Eiche Authentic Vivo



Parkett-Aktion

gültig bis
31. Dezember 2025

Eiche Transparent Espresso

nur 65.-/m²*
~~CHE 90.80/m²~~

Eiche Authentic Espresso

nur 70.50/m²*
~~CHE 98.40/m²~~



nur 83.50/m²*
~~CHE 116.70/m²~~

Eiche Transparent Animoso

In Zusammenarbeit mit



BAUWERK
Parkett



Für weitere Infos zu den Produkten auf
glb.ch/news/parkett-aktion-2025
oder einfach den QR-Code scannen



Bei Fragen oder für eine Bestellung kontaktieren Sie unsere Bodenbelagspezialisten:

- GLB Berner Mittelland:** Daniel Schärer, 031 888 12 80, dschaerer@glb.ch
- GLB Emmental:** Fabio Stettler, 034 408 18 41, fstettler@glb.ch
- GLB Oberaargau:** Ch. Röthlisberger, 062 916 09 15, croethlisberger@glb.ch
- GLB Seeland:** Stefan Berger, 032 387 41 14, sberger@glb.ch
- GLB Thun/Oberland:** Fabio Stettler, 034 408 18 41, fstettler@glb.ch
- GLB Zürich Land:** 044 938 87 00, hinwil@glb.ch

* Materialpreise gerundet, ohne Verlegung, inkl. MwSt. gültig bis 31. Dezember 2025 oder solange Vorrat.

Nachgefragt bei...

Flurim Hoti,
Gipser, GLB Emmental
«Mein Beruf ist wie mein Hobby»

Seit 2015 ist Flurim Hoti als Gipser bei der GLB Emmental tätig – und das mit Herzblut. Für den 39-jährigen aus Zollbrück ist sein Beruf weit mehr als nur ein Job. «Ich liebe, was ich tue. Für mich ist das wie ein Hobby», sagt er mit einem Lächeln. Wer mit Flurim spricht, spürt sofort: Hier ist jemand am Werk, der mit vollem Einsatz und viel Leidenschaft dabei ist.

Früh auf den Beinen mit Kaffee und Spachtel
Wer morgens um halb sieben schon wach ist und direkt loslegen will, der muss seinen Job mögen. Bei Flurim Hoti ist das so. «Ohne Kaffee geht gar nichts», sagt er und lacht. Danach bespricht er im Büro mit dem Baustellenleiter den Tag. Dann wird eingeladen, gefahren und gearbeitet.

«Ich bin oft auf mehreren Baustellen. Das ist abwechslungsreich, das gefällt mir», sagt er. Besonders gerne macht er Sachen wie Spachteln oder Grundputz – auch wenn das viele nicht mögen. «Klar ist das streng und man wird schmutzig, aber ich mag das Handwerkliche.» Abends ist er oft müde, aber zufrieden, weil er sieht, was er geschafft hat.

Mehr als Gipser: Familienmensch und Boxtrainer

Flurim ist auch Familienmensch und Boxtrainer. Seit 30 Jahren lebt er in Zollbrück mit seiner Frau und den drei Kindern. «Am Wochenende gehört meine Zeit der Familie. Ich mache viel mit ihnen und nehme gern meinen Sohn mit zum Boxen», erzählt er.

Sport ist für Flurim wichtig. Fussball mit Freunden macht Spass, aber seine grosse Leidenschaft ist das Boxen. Er trainiert regelmässig und engagiert sich als Trainer. «Es hält mich fit und hilft mir, den Kopf frei zu kriegen.»

gen.» Die Mischung aus Disziplin, Einsatz und Teamgeist ist für ihn der perfekte Ausgleich zur Baustelle – und gibt ihm Kraft im Alltag.

Blick nach vorn mit Bodenhaftung

Wenn Flurim an die Zukunft denkt, hat er keine grossen Pläne. Aber dafür klare Vorstellungen. «Ich wünsche mir, dass einfach alles so bleibt wie jetzt», sagt er. Für ihn zählt ein gutes Team und dass alle motiviert sind. Karriere um jeden Preis ist ihm nicht wichtig.

Mit Schule oder Prüfungen kann er nichts anfangen. «Da hätte ich richtig Angst», gibt er ehrlich zu. Trotzdem will er sich weiterentwickeln, einfach auf seine Art. Am liebsten würde er mal in die Richtung Baustellenleitung gehen. «So hätte ich beides: Büro und Baustelle.» Kein grosser Titel, aber etwas, das zu ihm passt. Wer mit Herz arbeitet, kann auch so viel erreichen.

▼ Engagierter Boxer und Trainer



▲ Leidenschaftlicher Gipser

«Ich kann selbst entscheiden, was ich wie mache. Das Vertrauen gefällt mir.»

Ein Rat an die nächste Generation

Was braucht es, um als Gipser glücklich zu werden? Flurim sagt es ganz direkt: «Du musst die Arbeit wirklich mögen.» Für ihn ist klar: Wer den Job nur als Übergang sieht, wird nicht lange Freude daran haben.

«Schmutz darf dich nicht stören. Du musst dich körperlich fordern wollen und Abwechslung mögen. Jeder Tag ist anders», erklärt er. Genau das macht für ihn den Reiz aus.

Mit einem Grinsen sagt er: «Es ist streng, klar, aber die Bezahlung ist gut.» Dieser ehrliche Mix aus Erfahrung und Humor macht seinen Rat glaubwürdig. Wer gern anpackt, hat als Gipser bei der GLB viele Chancen.

Von nebenan zur GLB und geblieben aus Überzeugung

Flurim kam durch kurze Wege zur GLB. «Ich habe vorher gleich nebenan gearbeitet», sagt er. Über Kontakte in der Region kam dann der Wechsel, für ihn ein echter Glücksfall.

Seit 2015 ist er nun im Team. Warum so lange? «Weil ich die Arbeit mag und das Team super ist.» Er schätzt das gute Miteinander und dass man sich aufeinander verlassen kann.

Was er auch richtig gut findet: die Freiheit im Alltag. «Ich kann selbst entscheiden, was ich wie mache. Das Vertrauen gefällt mir.» Für ihn zählt nicht Kontrolle, sondern Eigenverantwortung. Wer mitdenkt und anpackt, bekommt bei der GLB auch den Freiraum dazu.

Eingespielte Teams und echte Kollegialität – darum GLB

Was Flurim an der GLB besonders wichtig ist? Ganz klar die Leute. «Oft arbeitet man mit den gleichen Personen zusammen. Man kennt sich einfach», sagt er. Das macht vieles einfacher. Die Abläufe sitzen und das Klima stimmt.

Für ihn ist das mehr als nur angenehm. Es gibt ihm ein gutes Gefühl, fast wie Zuhause. Auch abseits der Arbeit freut er sich auf Begegnungen. «Die Budenanlässe sind immer ein Highlight.» Da geht er gerne hin. «Es ist fast wie ein Muss, aber ein gutes. Ich mag die Leute einfach.»

Diese gute Stimmung im Team ist für Flurim ein Grund, warum er jeden Tag gern zur Arbeit kommt.

Ihr habt's drauf!

Herzliche Gratulation zum bestandenen Weiterbildungsabschluss.



Burri Sandro
Projektleiter Farbe mit eidg. FA
GLB Berner Mittelland



Germann Luca
Dipl. Techniker HF Holztechnik
GLB Thun/Oberland



Griot Kay
Gärtner mit eidg. FA, Fachrichtung
Garten- und Landschaftsbau
GLB Seeland



Röthlisberger Cédric
Gruppenleiter (Polybau)
GLB Seeland



Siegenthaler Matthias
Bauleiter gibb
GLB Thun/Oberland



Zingg Patrick
Gärtner mit eidg. FA, Fachrichtung
Garten- und Landschaftsbau
GLB Seeland



«Werde auch du Teil
der GLB Family!»



bतालent.ch

Geniesst das Leben!

Jetzt erst recht! Alles Gute zur Pensionierung.



Beutler Hans Rudolf
Holzbau-Arbeiter
GLB Emmental

Nach über 16 Jahren bei der GLB Emmental tritt Hansruedi Beutler in den wohlverdienten Ruhestand – zumindest fast: Schön, dass er uns weiterhin mit einem kleinen Pensum unterstützt. Gestartet als Hilfsdachdecker und seit April 2013 als Holzbau-Arbeiter im Einsatz, war Hansruedi stets verlässlich, flexibel, ruhig und mit einem feinen Gespür für Qualität unterwegs. Mit seinem vorausschauenden Blick, dem besonnenen Umgang im Team und auf der Baustelle sowie seinem vorbildlichen Arbeitseinsatz war er ein geschätzter Mitdenker mit grossem Engagement. Das zeigen auch die vielen positiven Rückmeldungen von Projektleitungen und Bauherrschaften. Auch ausserhalb der GLB packte Hansruedi an: Als Landwirt führte er seinen eigenen Betrieb. Nun bleibt hoffentlich mehr Zeit für ihn selbst, seine Hobbys, die Natur und die Tierwelt. Wir sagen einfach: Merci, Hansruedi. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir und deiner Familie von Herzen viel Freude und beste Gesundheit.



Gfeller Markus
Dachdecker Baustellenleiter
GLB Emmental

Nach fast 27 Jahren Herzblut, Hingabe und Handwerk heisst es für Markus Gfeller: Werkzeug zur Seite legen und ab in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Weg führte ihn von Langnau über Lyss bis nach Emmenmatt – als Fachleiter Dachdecker/Spengler, später als Vorarbeiter und Baustellenleiter. Unvergessen bleibt der 26. Dezember 1999, als der Sturm Lothar das Emmental erschütterte und unermüdlicher Einsatz gefragt war. Pflichtbewusst, mit beeindruckendem Fachwissen und Liebe zum Detail war Markus ein echter Profi auf dem Dach. Seine präzise und saubere Arbeitsweise sowie das positive Feedback der Bauherrschaften sprechen für sich. Im Team überzeugte Markus mit tiefgründiger Präsenz, respektvoller Kollegialität und der Fähigkeit, sich nahtlos in neue Funktionen einzufinden. Auch privat ist Markus ein Macher mit Herz: als Familienmensch, Hausbesitzer und begeisterter Blasmusikfreund. Merci Markus für deinen grossen Einsatz und deine Loyalität. Du wirst uns fachlich wie menschlich sehr fehlen. Für die Zukunft wünschen wir dir und deiner Familie von Herzen alles Gute, beste Gesundheit und «viu Gfröits».



Haziri Abdulatif
Bauarbeiter/Kranführer
GLB Thun/Oberland

Im April 2009 hat Abdulatif Haziri bei uns angefangen – und seither war er nicht nur Bauarbeiter mit Herzblut und Kranführer mit Feingefühl, sondern auch eine echte Teamstütze. Immer hilfsbereit, stets freundlich und da, wenn jemand Rat oder ein offenes Ohr brauchte. Latifs ruhige, lebenswürdige Art wurde im ganzen Team sehr geschätzt. Sein Humor und «väterliches» Wesen wirkten verbindend, stärkten das Miteinander, haben unterstützt und geprägt – menschlich wie fachlich. Als zuverlässiger, ehrlicher und beständiger Anpacker und kompetenter Fachmann wird er uns fehlen. Nun beginnt für ihn ein neuer Lebensabschnitt. Latif, danke für deine Treue, den Einsatz und dein grosses Herz. Für deinen Ruhestand wünschen wir dir nur das Beste, gute Gesundheit und viel Zeit für all die Dinge, die schon lange auf deiner Wunschliste stehen.

Herzliche Gratulation

zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung!
Danke unseren Ausbildungskräften für das grosse Engagement!



Aeschbacher Nadine
Zimmerin
GLB Seeland



Badertscher Leana
Malerin
GLB Thun/Oberland



Balioski Aldin
Plattenlegerpraktiker
GLB Thun/Oberland



Bieri Lynn Sarah
Schreinerin
GLB Thun/Oberland



Bühlmann Hosea David
Maler
GLB Berner Mittelland



Reichenbach Nina
Maurerin
GLB Emmental



Rothenbühler Alissa
Bodenlegerin
GLB Emmental



Rötlihsberger Fabian
Schreiner
GLB Emmental



Schaller Luna
Gips-Trockenbauerin
GLB Seeland



Schill Jamiro
Dachdecker
GLB Berner Mittelland



Fejza Eduard
Plattenlegerpraktiker
GLB Thun/Oberland



Fernandez Trigo Damian
Informatiker
GLB Hauptsitz und
Verwaltung



Hadergjonaj Erona
Kauffrau (E-Profil)
GLB Hauptsitz und
Verwaltung



Held Tim Pablo
Zimmermann
GLB Thun/Oberland



Hofer Florian
Zimmermann
GLB Thun/Oberland



Siegenthaler Loris
Zimmermann
GLB Seeland



Stern Lukas
Spengler
GLB Berner Mittelland



Vögelin Marc
Zimmermann
GLB Seeland



Wälti Lars
Schreiner
GLB Seeland



Wüthrich Sanja
Schreinerin
GLB Emmental



Hoxha Dahim
Sanitärinstallateur
GLB Oberaargau



Malenovic Nikola
Elektroinstallateur
GLB Thun/Oberland



Mendes Rafael
Elektroinstallateur
GLB Seeland



Mosimann Kyra
Malerpraktikerin
GLB Seeland



Omaren Abdalrhan
Gipspraktiker
GLB Oberaargau



Wüthrich Sander
Zeichner (Architektur)
GLB Thun/Oberland



Yanev George
Sanitärpraktiker
GLB Seeland



Zingg Sven
Elektroinstallateur
GLB Oberaargau



Peter Christoph
Maurer
GLB Berner Mittelland



Pfeuti Gina Alessia
Malerin
GLB Thun/Oberland



Portner Ivan Samuel
Montageelektriker
GLB Thun/Oberland



Räber Gentian
Maurer
GLB Oberaargau



Ravisanger Shaniya
Zeichnerin (Architektur)
GLB Berner Mittelland

FINDE UNSERE LERNENDEN, MITARBEITENDEN UND PROJEKTE AUF
Instagram, Facebook, LinkedIn & Co.



*Tolle Jobs
und coole Teams!*



**baulent.ch/
ausbildung**



Die Begeisterung ist riesig. Der Einzug war ein emotionaler Moment für viele, wir haben lange auf diesen Tag hingearbeitet. Jetzt, da wir gemeinsam in einem Haus arbeiten, spüren wir den positiven Effekt im Alltag sofort: spontane Begegnungen, kurze Wege, bessere Zusammenarbeit.

JÜRIG STALDER, GESCHÄFTSFÜHRER GLB OBERAARGAU, ÜBER DEN NEUEN BÜRONEUBAU



Dürfen wir vorstellen:

Grzegorz Mekal

Bei Grzegorz verbindet sich Beruf und Familie auf besondere Weise. Seine Frau arbeitet im Reinigungsteam der GLB, und sein 11-jähriger Sohn hat vor kurzem seinen Wochenplatz-Job bei den Baumeistern angefangen. Freuen Sie sich auf ein offenes Gespräch mit Grzegorz über die Bedeutung von Gemeinschaft und Familienwerten in der Arbeitswelt.



glb.ch/onlinemagazin/maurer-kundenmaurer-baumeister-glb



DAS FINDEN WIR TOP

Ein starkes Zeichen für die Umwelt

Es war endlich so weit: Ein echter Meilenstein für die GLB und ein starkes Zeichen für unsere nachhaltige Ausrichtung. Gemeinsam mit der AMAG durften wir das erste Fahrzeug unserer zukünftigen vollelektrischen Fahrzeugflotte entgegennehmen. Die Partnerschaft zwischen der GLB und AMAG basiert auf einem gemeinsamen Ziel: den Mobilitätswandel aktiv voranzutreiben und Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen. Mit der neuen E-Flotte setzen wir einen weiteren Schritt in Richtung CO₂-Reduktion und zukunftsfähiger Mobilität. Die ersten emissionsfreien Kilometer sind bereits gefahren und für uns ist klar: Die Zukunft fährt elektrisch – wir sind bereit dafür.

Tipps und Tricks, Trends und News finden Sie auch in unserem Online Magazin.

Besuchen Sie uns auf glb.ch/onlinemagazin



Vorschau

In der nächsten Ausgabe dreht sich alles rund ums Thema «Dach – das alles abdeckt».

IMPRESSUM

August 2025 | 106. Jahrgang
Erscheint viermal jährlich

GLB Genossenschaft
Bahnhofstrasse 27
3550 Langnau

Redaktion
Marketing-Team GLB

Bilder
GLB, Mark Baumgartner, adobe.stock.com, Jakob Rope System, Bernhard Räder, Bauimpuls AG, iStockphoto

Gestaltung und Layout
druckdesign Tanner AG

Produktion
Stämpfli AG



nachhaltig
gedruckt
ohne UV-Farben

gedruckt in der
schweiz

AZ B

CH-3550 Langnau



**GLB Genossenschaft
Hauptsitz und Verwaltung**

Bahnhofstrasse 27
3550 Langnau
Telefon 034 408 17 17
info@glb.ch
glb.ch

Unsere **Ausstellungen**
finden Sie in **Schönbühl**
und **Emmenmatt**.

GLB Berner Mittelland

Sensemattstrasse 150
3174 Thörishaus
Telefon 031 888 12 12
thoerishaus@glb.ch

GLB Emmental

Schüpbachstrasse 26
3543 Emmenmatt
Telefon 034 408 17 17
emmenmatt@glb.ch

GLB Oberaargau

Murgenthalstrasse 74
4900 Langenthal
Telefon 062 916 09 00
langenthal@glb.ch

GLB Seeland

Grenzstrasse 25
3250 Lyss
Telefon 032 387 41 41
lyss@glb.ch

GLB Thun/Oberland

Moosweg 11
3645 Gwatt
Telefon 033 334 78 00
gwatt@glb.ch

GLB Zürich Land

Wässeristrasse 31
8340 Hinwil
Telefon 044 938 87 00
hinwil@glb.ch

24h

Pikettdienst

Hotline

079 239 37 10